

ELaN – Entwicklung von Landnutzungsszenarien: Erarbeitung erster Szenarioskizzen auf Verbundtreffen am 19./20. November 2012

Im Rahmen des ELaN-Themenbereichs 4 „Wissensintegration“ soll die Entwicklung von Landnutzungsszenarien u.a. zur inter- und transdisziplinären Verständigung beitragen. Ergebnisse der Teilprojekte sollen in die Szenarien einfließen und die gemeinsame Erarbeitung soll zur Kommunikation und zum Diskurs anregen. Vor diesem Hintergrund wurden auf dem ELaN-Verbundtreffen für die internen Expert/innen Ziele und das methodische Vorgehen zur Entwicklung von Landnutzungsszenarien im Teilprojekt 13 vorgestellt und auf der Grundlage von Szenariobausteinen erste Skizzen der zukünftigen Landschaftsentwicklung entworfen.

Die einzelnen Arbeitsschritte der knapp einjährigen Projektbearbeitung wurden u.a. durch einen Szenarioworkshop im Juni 2012 und zwei Treffen der AG Szenarien mit Vertreter/innen aus den TP realisiert. Wesentliches Ergebnis ist die Identifikation der Triebkräfte, welche die Landschaft künftig beeinflussen, deren Beschreibung in Form von Steckbriefen durch die TP-Expert/innen sowie die Auswahl von Schlüsseltriebkräften für die Flächentypen Niedermoor und Rieselfeld. Die Steckbriefe standen den Teilnehmer/innen zur Vorbereitung zur Verfügung, für die ausgewählten Schlüsseltriebkräfte erfolgte eine Präsentation durch die Autor/innen.

Als erstes TP-Produkt wurde ein Szenarioentwurf für eine niedermoor geprägte Region der Uckermark in einer narrativen Form aus der Sicht des Jahres 2040 vorgestellt.

In Arbeitsgruppen sind anschließend drei weitere Szenarioskizzen erarbeitet worden (eine zu Flächentyp Rieselfeld, zwei weitere zu Niedermoor). Als Arbeitsgrundlage wurden die Entwicklungsvarianten der Schlüsseltriebkräfte aus den Steckbriefen („Szenariobausteine“) verwendet und jeweils miteinander kombiniert. In den Arbeitsgruppen wurde das Zusammenspiel der Schlüsseltriebkräfte untersucht und betrachtet, wie sich die weiteren Triebkräfte aus der Konstellation der Schlüsseltriebkräfte entwickeln könnten. Auch hier konnte auf die Szenariobausteine zurückgegriffen werden. Die Ergebnisse wurden in concept maps dargestellt. Auf der Grundlage der erarbeiteten Szenarioskizzen stand am Ende die Frage nach einer Landschaftsvision der Teilnehmer/innen für das Jahr 2040 in der jeweiligen Region.

Am darauffolgenden Tag wurden die wesentlichen Inhalte der Szenarioskizzen der Arbeitsgruppen vorgestellt und erste Schlussfolgerungen für die weitere Arbeit gezogen. Auf der Grundlage der entworfenen Skizzen werden in den nächsten Monaten Szenarioentwürfe ausgearbeitet, mit internen und externen Expert/innen abgestimmt sowie mit lokalen Akteuren diskutiert und weiterentwickelt.

Text: Inka Schwand, Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde (ELaN-TP13, Projektmitarbeiterin)

Kontakt: inka.schwand@hnee.de